

CVJM Dreis-Tiefenbach



Zeltlager 2024

Besuch aus Ghana

Abschied in der Minibörse

Week of Prayer mit Nnudu

24. Jahrgang - 96. Ausgabe

4 / 2024 - November - Januar

doppelpunkt:

Inhalt

<i>Herbst - Ernte</i>	3
<i>Ankündigung Weihnachtsbaumaktion</i>	4
<i>Einladung zur WorldwideWeek Of Prayer mit Nnudu</i>	5
<i>Einladung zum Chorworkshop mit Sabine Heilmann</i>	6
<i>Perspektive 2030</i>	7
<i>Einladung zum Martinsmarkt im Hospizgarten auf der Eremitage</i>	10
<i>Einladung zur Allianzgebetswoche</i>	11
<i>Aufruf zum Mitmachen beim Vereinshausaufräumen</i>	12
<i>Zeltlager 2024</i>	13
<i>Besuch aus Ghana</i>	18
<i>Fröhliches Abendessen mit Mabel und Seth</i>	21
<i>Einladung zum Gottesdienst an Heiligabend</i>	22
<i>Jahresfest 2024</i>	23
<i>Nachhaltigkeit im Vereinshaus: Sammelstellen für Briefmarken, Korken und Kronkorken</i>	25
<i>Termine</i>	26
<i>Neues vom Seniorenkreis</i>	28
<i>SMS am 8. September</i>	30
<i>Herbst-Mini-Börse 2024</i>	33
<i>Diverse Ankündigungen</i>	35
<i>Interview mit Dany Flender</i>	36
<i>Ein starkes Stück Gemeinde</i>	39
<i>2x Einladung zu Musik und guten Worten</i>	41
<i>Frühstückstreff für Frauen</i>	43
<i>Hauskreisgrillen</i>	44
<i>CVJM Kreissportfest und Bericht aus dem Sport</i>	45
<i>Rätsel, Kinderseite, Rätsellösung</i>	ab 47
<i>Buchtipps von Otto Flick</i>	50
<i>Gruppen und Termine / Impressum</i>	51
<i>Bild von Leni Braach zu Jesaja</i>	52

Herbst - Ernte

von Herbert Cramer

Herr, es ist Zeit, der Sommer war sehr groß. So beginnt Rainer Maria Rilke sein Gedicht "Herbsttag". Aber noch lassen uns üppige Blumensträuße die Wärme des Sommers spüren, noch lassen uns reife Früchte des Gartens die Fülle des Sommers schmecken. Süßer vollmundiger Wein erinnert uns an einen guten, sonnengefüllten Sommer.

Schauen wir noch mal auf den Anfang des Gartenjahres. Unsere Erfahrung, aber auch das Wissen unserer Vorfahren lenkt unsere Planung und Vorbereitung für die Gartengestaltung. Ist es nicht schön, Dinge zu tun, wie wir sie schon bei Oma und Opa gesehen haben? Die Vorstellung, dass unsere Enkel diese Erfahrung mitnehmen in ihr Leben, ist einfach nur schön.

Wenn wir jetzt auf das Ergebnis sehen, war es ein gutes Jahr - genug Sonne, genug Regen. Es war so schön, als die Sonne die Beete endlich wärmte und erste kleine zarte Pflanzen zu Tage kamen und es war so erfrischend, als nach langen, heißen Tagen Regen auf die Pflanzen fiel und alles über Nacht dankbar aufblühte.

Haben wir alles richtig gemacht? Zucchini nicht zur Kartoffel, die mögen sich nicht! Hä ? Ja! Das heißt, in der Küche passen sie prima zusam-

men, aber im Garten nicht, um nur ein Beispiel zu nennen. Haben wir Geduld gehabt, bis es keimt, gehegt und gepflegt, ohne den Wachstumsprozess zu stören.

Nicht alles ist geworden, wie wir uns das vorgestellt haben und manches ist zu unserer Überraschung gewachsen, obwohl wir es nicht geplant haben. Wir haben uns bemüht und das war gut so, aber es bleibt die alte Weisheit: Wir pflügen und wir sähen den Samen auf das Land, doch Wachsen und Gedeien liegt stets in Gottes Hand, und nicht in unserer. Egal, ob uns nun der Garten nährt oder uns als erholsamer Lebensraum dient, wir können nur mit Dankbarkeit auf Gottes Zuwendung an uns zurückblicken.

Bei den Gedanken an Herbst und Ernte wurde ich auch noch mal an meine goldene Konfirmation erinnert.

Nicht, weil Gott den Menschen am Anfang in einen versorgenden Garten setzte, so wie wir das immer mal wieder gerne nach getaner Arbeit genießen können, sondern weil der Pastor in seiner Andacht fragte: Ihr seid nun in eurem Leben im Herbst angekommen, was ist eigentlich aus dem geworden, was Pastor Hiltrichs, der euch damals konfirmierte, in euch angelegt hat? Eine Frage, die sich jeder stellen und uns nicht nur



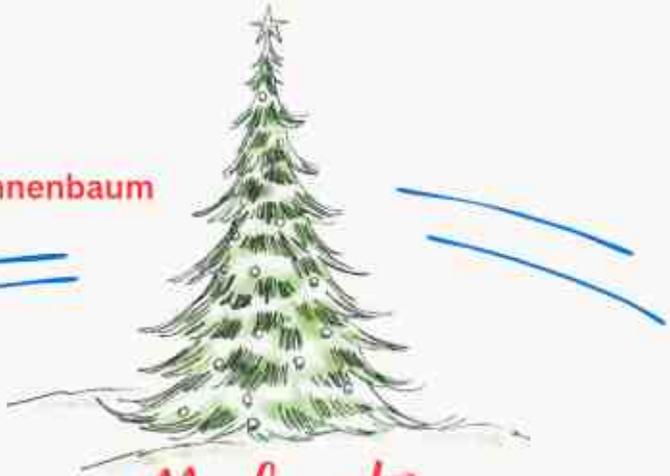
□ 50 Jahre nach der Konfirmation beschäftigen muss. Ist da etwas gewachsen? Habt ihr es gepflegt, ihm Raum und Zeit gegeben? Habt ihr für euch und euren Glauben den richtigen Platz gefunden? Habt ihr euch der Sonne bzw. Gott zugewandt?

Fragen, die mich immer wieder zum Nachdenken anregen und mich gleichzeitig dankbar machen für das, was uns damals mit auf den Weg ge-

geben wurde und für das, was geworden ist. Erst wenn wir erkennen, dass auch hier Wachsen und Gedeihen in Gottes Hand liegen, können wir dankbar staunen, zufrieden werden und getrost nach vorne schauen.

Mit Dankbarkeit für das zurückliegende Gartenjahr, für den Platz im Leben und in der Gemeinde grüße ich euch und wünsche allen einen gesegneten Herbst.

#nadelndertannenbaum



Mach mit
bei der Weihnachtsbaumaktion!

Samstag, 11.01.2025

Wir sammeln ausgediente Weihnachtsbäume
gegen eine Spende.

Gemeinsame Zoom-Veranstaltung mit dem YMCA Nnudu zur Worldwide Week Of Prayer

dö



Jedes Jahr findet in der zweiten Novemberwoche die worldwide week of prayer – die Weltbundgebetswoche – statt. Überall, wo ein YMCA ist, sind Menschen eingeladen, sich zu treffen und sich die Zeit zu nehmen, gemeinsam über ein bestimmtes Thema nachzudenken und zu beten. Diese Initiative gibt es bereits seit 120 Jahren und zeigt uns, dass wir als Dreis-Tiefenbacher Ortsverein Teil einer weltweiten Verbindung sind. Diesmal steht die Weltbundgebetswoche vom 10. bis 16.11.2024 unter dem Thema „Moving with faith through the elements water – earth – fire – wind“ – angesichts der zunehmenden Zeichen des Klimawandels aktueller denn je. In den letzten Jahren haben wir die Aktion der worldwide week of prayer in Dreis-Tiefenbach ziemlich

vernachlässigt. Nun kam im Gespräch mit unseren Partnern aus dem YMCA Nnudu die Idee auf, dass die worldwide week of prayer doch eine gute Gelegenheit sein könnte, einmal gemeinsam etwas zu veranstalten. Per Zoom können wir uns in Dreis-Tiefenbach und Nnudu treffen und über die Kontinente hinweg gemeinsam beten und voneinander hören. Gleichzeitig ist so eine Zoom Veranstaltung eine gute Möglichkeit, die Partnerschaft zwischen dem CVJM Dreis-Tiefenbach und dem YMCA Nnudu zu stärken und unsere Freunde in Ghana wiederzusehen – zumindest per Bildschirm. Und wir dürfen erleben, dass die worldwide week of prayer kein alter Hut ist.

Das gemeinsame Treffen haben wir mit unseren Partnern in Nnudu abgestimmt. Es soll stattfinden am Donnerstag, 14.11.2024 um 20.00 Uhr unserer Zeit. In Ghana ist es dann 19.00 Uhr. Ein Zugangslink zur Zoom Sitzung wird rechtzeitig vorher verschickt. Wir sind gespannt auf das Projekt und die Begegnung.



Im nächsten Jahr kommt Sabine Heilmann, die Gesangspädagogin und Musikreferentin aus Haiger, wieder zu uns und bietet für ein ganzes Wochenende einen Chorworkshop an. Bereits „vor Corona“ war Sabine Heilmann für einen Chorworkshop im CVJM Dreis-Tiefenbach zu Besuch. Daran werden

sich sicher einige noch gut erinnern. Sabine Heilmann versteht es mit ihrer lebendigen und authentischen Art, ihre Freude an der Musik und am Inhalt der Lieder auf die Sängerinnen und Sänger zu übertragen. Der Chorworkshop wird an dem Wochenende 4.4.2025 bis 6.4.2025 stattfinden.

Perspektive 2030

dö

Im März hatten sich rund 30 CVJMer im Freizeithaus in Rodenroth ein Wochenende lang gemeinsam mit Anke Schwarz getroffen und überlegt, wie es um unseren Verein bestellt ist. Was läuft gut? Was tut gut? Was sollten wir eher loslassen? Welche neuen Ideen gibt es? Wie sehen wir unseren Verein im Jahr 2030?

Es gab viele Diskussionen, Ideen und Anstöße. Nun ist ein halbes Jahr vergangen – ein guter Zeitpunkt, um sich wieder zu treffen und sich darüber auszutauschen, was sich seitdem getan hat. Daher fand am Donnerstag, 10.10.2024, ein gemeinsamer Perspektivabend statt – nicht nur als Nachtreffen mit Teilnehmern des Rodenroth-Wochenendes, sondern offen für alle Interessierten. Armin und Thomas führten durch den Abend.

Da man erfahrungsgemäß beim gemeinsamen Essen besonders gut ins Gespräch kommt, waren alle gebeten worden, einen kleinen Beitrag für ein buntes Buffet mitzubringen. Doch zuerst war noch einmal die Gelegenheit, sich ins Gedächtnis zu rufen, wo wir eigentlich herkommen und was wir uns in Rodenroth überlegt hatten. Dazu hingen an den Wänden im Saal des Vereinshauses die Plakate, die wir im Frühjahr während der Freizeit mit Gedanken und Stichwörtern gefüllt hatten.

Im Austausch – auch während des Essens – konnten wir voneinander hören und feststellen: Es ist schon Einiges auf dem Weg! Es tut sich was!

Kurz gesagt haben sich von allen guten Ideen und Wünschen aktuell vier Themenfelder und Projekte herauskristallisiert, die von engagierten Menschen schon vorangebracht worden sind.

Da ist zum einen der Bereich „Musik“. Wir stellten fest, dass es durchaus einige begabte Musiker und Musikerinnen in unserem Verein gibt, die aber untereinander nicht besonders vernetzt sind. Auch die musikalische Ausstattung an Technik und Instrumenten im Vereinshaus lässt durchaus Wünsche offen. Der Mangel sorgt dafür, dass bei musikalischen Einsätzen Equipment aus privaten Beständen beigesteuert oder ausgeliehen werden muss. Nach dem Rodenroth-Wochenende haben sich die Musikerinnen und Musiker untereinander Kontakt aufgenommen und sich zusammengetan, sie haben eine WhatsApp Gruppe gegründet, den Bestand überprüft und ein Schlagzeug im Saal im Vereinshaus aufgebaut. Das soll dort nun dauerhaft seinen Platz haben, damit es bei Einsätzen nicht immer erst auf- und wieder abgebaut werden muss. Wenn nun für eine Veranstaltung im

Vereinshaus musikalische Unterstützung gebraucht wird, kann man ganz einfach das Musikteam anfragen. Das Team klärt dann untereinander, ob und wer bereit ist, einen Einsatz an dem Termin zu übernehmen. Dabei kann es dann ganz unterschiedliche Kombinationen an Instrumenten und Musikern und Musikerinnen geben – mal mit Gitarre und Cachon, mal mit Klavier und Gesang, mal mit Blechbläsern, mal zu zweit, mal mit einer größeren Gruppe... Drei Mitglieder des Musikteams waren inzwischen in einem Musikhaus in Frankfurt, um sich dort über weitere Ausstattung und Preise zu informieren.

Ein weiterer Punkt, der an dem Perspektivwochenende eindeutigen Handlungsbedarf ergab, ist der grüne Raum im Vereinshaus. Deutlich in die Jahre gekommen, ist der Raum wenig attraktiv, bietet aber von seiner Größe und seiner Lage her viel Potential. Hier hat sich nun ein Team gebildet, das den Traum entwickelt, aus dem grünen Raum einen „Raum der Begegnung“ zu schaffen: einen einladenden Raum mit Theke, Külschrank und Spüle, mit kleinen Tischen und bequemen Sitzmöglichkeiten – ein Raum, in dem wunderbar zu Begegnung eingeladen werden kann, zum Beispiel bei einem sozialen Mittagessen, beim Waffelessen, bei einem Kaltgetränk zum Beispiel auch mal nach der Posaunenchorprobe. Hier könnten Projektveranstaltungen stattfinden, zum Beispiel Kreativtreffen, Lese- und

Spielerunden, Gesprächsrunden zu besonderen Themen und und und... Wir könnten uns vorstellen, dass mit solchen niederschweligen Projektangeboten auch mehr Leute aus dem Ort erreicht werden können, die sich vom „klassischen“ CVJM-Programm eher nicht angesprochen fühlen. Das Team hat schon erste konkrete Ideen zur Schaffung eines Begegnungsraums ausgearbeitet und sich bei dem Büchercafé der Kirchengemeinde Rödgen-Wilnsdorf informiert. Auch zur Frage der Finanzierung gibt es schon erste Ideen. Drei Teilnehmerinnen aus dem Team „Begegnungsraum“ haben uns den bisherigen Planungsstand im Vorstand in der Sitzung im August präsentiert und uns damit sehr beeindruckt.

Der dritte Punkt, der seit dem Rodenroth-Wochenende weiterentwickelt wurde, sind die Gottesdienste und gottesdienstähnlichen Veranstaltungen. Auch dieser Bereich ist ein echtes Herzensanliegen. Hierzu hat sich ebenfalls ein Team gebildet, das zunächst einmal sondieren und klären musste, was wir als Verein bisher haben, was wir brauchen und was wir auch leisten können. Die Bedürfnisse sind natürlich sehr vielfältig, aber nun hat sich eine konkrete Idee herauskristallisiert, die dem Vorstand seitens des Teams in der Vorstandssitzung im Oktober vorgestellt wurde: Die Veranstaltung „Musik und gute Worte“ soll ausgebaut werden und regelmäßiger stattfinden.



den. Denkbar wäre zum Beispiel eine Veranstaltung, in der viel gesungen wird, zum Beispiel Wunsch- und Lobpreislieder, sozusagen ein „Musik und gute Worte – sing mit“. Es kann „Musik und gute Worte“ sonntagsmorgens geben – als „Musik und gute Worte – Frühaufsteher“. Das Format könnte auch mal an einem Samstagabend stattfinden oder an einem Sonntagnachmittag oder zur Herbst- und Winterzeit zur Dämmerstunde mit einem Heißgetränk als „Musik und gute Worte – an der Feuerterne“. Ob mit Referenten oder ohne – es gibt viele Möglichkeiten. So hätte jede Veranstaltung ihren eigenen Charakter. „Musik und gute Worte“ ist dabei nicht als Ersatz zur SMS gedacht und stellt auch nicht die Zusammenarbeit mit der Kirchengemeinde Dreieinigkeits in Frage, sondern soll ein davon unabhängiges ergänzendes Angebot sein. Deswegen wird bei der Terminierung der Gottesdienstplan der Kirchengemeinde berücksichtigt. (Weitere Infos zu den nächsten zwei Veranstaltungen „Musik und gute Worte“ sind in einem zusätzlichen Doppelpunkt: Artikel in dieser Ausgabe zu finden.)

Der vierte Punkt, der aktuell als Ergebnis des Perspektivwochenendes weitergedacht wird, ist eine Taschengeldbörse – also eine Art Vermittlung zwischen Menschen, die Hilfe brauchen z.B. beim Einkaufen oder bei der Gartenarbeit und Menschen, die bereit sind, sich mit solcher Arbeit einmalig oder regelmäßig ein zusätz-

liches Taschengeld zu verdienen. Erste Angebote und Nachfragen gibt es schon. Nachdem bereits haftungsrechtliche Fragen bedacht und geklärt werden konnten, ist aktuell aber die konkrete Umsetzung noch offen: Wie findet man junge Menschen, die eine Arbeit übernehmen würden? Und wie kommt man an ältere Menschen heran, die eine Arbeit zu vergeben haben? In anderen Orten gibt es bereits solche Börsen. Von deren Erfahrungen können wir womöglich profitieren und weiterdenken.

Benjamin Nöh berichtete noch von „CVJM 4x“ – eine neue Reihe mit Angeboten für junge Menschen ab 13 Jahren. Da aktuell wegen der Arbeitersituation keine regelmäßigen Jugendgruppen mehr stattfinden, kann „CVJM 4x“ eine gute Alternative sein. An vier Terminen findet zu einem bestimmten Thema oder einem bestimmten Motto eine Veranstaltung statt, zu der alle eingeladen sind. Ein oder mehrere Leute kümmern sich im Vorfeld um die Vorbereitung. Sind die vier Termine vorbei, wird gemeinsam überlegt, wann die nächsten vier Termine stattfinden sollen und was dann angeboten wird. Das kann gemeinsames Kochen sein oder eine Vierer-Reihe mit Glaubenthemen oder ein Kreativ-Block oder eine Reihe mit Gästen... es gibt viele Möglichkeiten. Für die Vorbereitung sind dann jeweils andere Personen zuständig. Die Reihe „CVJM 4x“ ist mit vier Sport-Terminen er-



□ folgreich gestartet, und wir freuen uns, wenn das Angebot sich gut entwickelt. Dafür dürft Ihr als doppel- punkt: Leser auch gern beten.

Im Austausch während des Perspektivabends war es toll zu hören, was sich „hinter den Kulissen“ schon alles getan hat. Dem ein oder anderen mag es nach außen hin vielleicht nach Stillstand aussehen, und wir stellen fest, dass sich auch nicht alle Ideen, die in Rodenroth auf den Tisch

kamen, umsetzen lassen (zumindest nicht zum jetzigen Zeitpunkt). Aber zu erleben und zu hören, was für engagierte, kreative, tatkräftige, leidenschaftliche und zielstrebige Menschen wir in unserem CVJM haben, die einen Platz für sich entdeckt haben, an dem sie etwas bewirken können, ist ein echtes Geschenk. So konnten wir alle nach diesem Abend dankbar und voller Motivation nach Hause gehen.

Martinsmarkt im Hospizgarten auf der Eremitage

dö

10 Am Samstag, 9. November 2024 findet nachmittags im Garten des Marienhospizes auf der Eremitage in Siegen wieder ein „Martinsmarkt im Lichterglanz“ statt. Wie schon im letzten Jahr erhielt der Posaunenchor eine Einladung, den Martinsmarkt mit einem Ständchen musikalisch zu bereichern.

Der Auftritt des Posaunenchores wird zwischen 15.00 Uhr und 16.00 Uhr stattfinden. Im vergangenen Jahr war der Martinsmarkt leider ziemlich verregnet. Daran erinnert sich insbeson-

dere noch der Chorleiter Burkhard Braach, der sich als Dirigent während des Ständchens nicht wie die übrigen Musiker unter einen Balkon des Hospizes zurückziehen konnte, sondern mehr oder weniger vergeblich unter einem kleinen Sonnenschirm, den die freundlichen Hospizmitarbeiterinnen schnell noch organisiert hatten, Schutz suchte. Daher hoffen die Bläserinnen und Bläser des Posaunenchores gemeinsam mit den Veranstaltern diesmal auf besseres Wetter. Herzliche Einladung!

gern vormerken:

Hope

Allianzgebetswoche 2025
12. - 19. Januar



**Miteinander
Hoffnung
leben**

**Informationen
zu Terminen,
Orten und
Uhrzeiten
folgen noch.**

www.cvjrn-dreis-tiefenbach.de

Kosmetik für das Vereinshaus

Gemeinsam bringen
wir das Vereinshaus
auf Vordermann.

Fensterbänke
Schränke und Regale
Küche
Abstellraum



Samstag,
16.11.

**Gemeinsam aufräumen von 9.30 Uhr bis 12.30 Uhr -
anschließend gemeinsamer Imbiss**

In einer gemeinsamen Aufräum- und Putzaktion möchten wir das Vereinshaus wieder auf Vordermann bringen, damit sich auch weiterhin alle Besucherinnen und Besucher dort wohlfühlen.

Manche Ecken, Schränke, Fensterbänke und Regale im Vereinshaus könnten wieder einmal Putzlappen vertragen.

Gemeinsam möchten wir uns daher die Bereiche im Vereinshaus vornehmen, die nicht regelmäßig von

der beauftragten Reinigungsfirma geputzt werden und die es besonders nötig haben. Putzen, aufräumen, ausmisten... das macht keiner richtig gern, aber ab und zu muss es eben sein.

Nach dem Motto „Viele Hände – schnelles Ende“ laden wir daher ein zu einer gemeinsamen Aktion am Samstag, 16.11.2024 in der Zeit von 9.30 Uhr bis 12.30 Uhr.

Anschließend wird es für alle einen gemeinsamen Imbiss geben.

Zeltlager '24

von Ida Herwig

Das diesjährige Zeltlager fand unter einem besonderen Motto statt: Asterix und Obelix. Zwei Gallier, die vielen noch aus den Comics bekannt sein könnten. Von ihnen lässt sich einiges lernen, wie wir im Laufe des Zeltlagers gesehen haben.

Unter diesem Motto haben die Teilnehmer dieses Jahr römische Streitwagen und Tragen gebaut, die am Ende in einem Wettrennen gegeneinander angetreten sind. Außerdem gab es natürlich gemeinsame Essen, Bibelarbeiten, Lagerfeuer, Sport und Geländespiele. Besonders in Erinnerung geblieben ist das Ölspiel. In der ersten Phase mussten die Teilnehmer Geld erwirtschaften, das sie in der zweiten Phase auf Länder mit Ölvorkommen setzen konnten. Die Teilnehmer hatten viel Spaß, weil

sie sich häufig verschätzt haben und ihr Geld gegen Ende immer knapper wurde. In der Freizeit haben die Teilnehmer häufig Werwolf und Fußball gespielt oder sich die Asterix-Comics durchgelesen, die wir verliehen haben.

Von Anfang an hatten wir Sonnenschein und eine Hitze von bis zu 33 Grad, richtiges Hochsommerwetter. Erst nachts ist es kühler geworden. Die Nächte hatten eine Besonderheit: Wir hatten das Glück, zur sternschnuppenreichsten Zeit des Jahres

in Achenbach zu sein. So gab es viele Gelegenheiten, während der gemütlichen Lagerfeuergeschichte oder der Nachtwache Sternschnuppen zu entdecken. Überfälle gab es zwei Stück, bei beiden konnte die Fahne verteidigt werden.

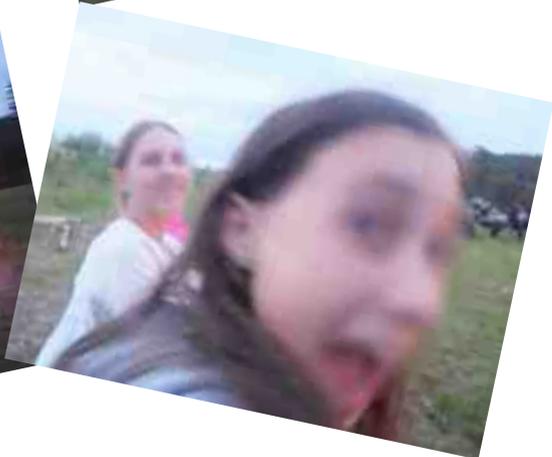
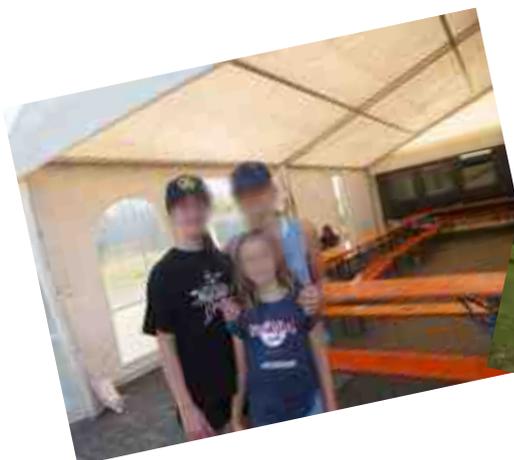
Morgens nach einem Frühstück mit leckeren Brötchen stand die Bibelarbeit an. In den Bibelarbeiten ging es dieses Mal um die Grundlagen des Glaubens, meistens in Bezug zum Zeltlager-Motto. Was haben denn Asterix und Obelix mit dem christlichen Glauben zu tun? Tatsächlich sind sie eine gute Überleitung, um den Glauben gerade jüngeren Teilnehmern nahzubringen. Ein Beispiel dafür wäre der Zaubertrank. Durch ihn werden die Gallier stark und unbesiegbar und müssen sich nicht mehr vor den Römern fürchten. Ebenso kann Gott uns im Alltag Stärke schenken und die Angst nehmen. In den Bibelarbeiten wurden Themen wie Beten, Nächstenliebe und die Bibel meist in Kleingruppen erarbeitet. Auch das Singen mit Gitarre durfte nicht fehlen.

Insgesamt hatten wir eine schöne Zeit zusammen und freuen uns auf ein

paar bekannte Gesichter nächstes Jahr. Wir hoffen, dass die gesammelten Erfahrungen die Kinder und

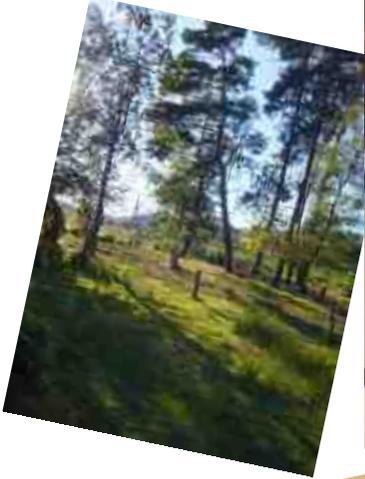
Jugendlichen noch eine Weile durch
ihr Schulleben begleiten und sie sich

gerne an das Zeltlager 2024 zurück-
erinnern.









Besuch aus Ghana

hei



Martin und Dörthe Heilmann führen zum Frankfurter Flughafen, um die beide abzuholen. Die ganze Ghana-Delegation bestand aus 23 Personen, die auf die CVJMs im Westbund aufgeteilt wurden. Als einziger Siegerländer Verein nahm noch Büschergrund als Gastgeber für ebenfalls zwei Personen teil. Doch zunächst ging es vom Flughafen zum CVJM Rechtenbach bei Wetzlar. Dort wurde die ganze Gruppe mit Cocktails und einem Mittagessen begrüßt. Im Siegerland angekommen nahmen Mabel und Seth erstmal Quartier bei Heilmanns. Im Verlauf der beiden Wochen haben die beiden außerdem noch bei Schäfers, Nöhs und Heides gewohnt.

Die folgende Aufzählung zeigt das gut gefüllte Programm, das beiden sehr viel Freude bereitet hat: Besuch des CVJM-Kreisverbands und des CVJM-Westbunds, Treffen mit dem MdB Volkmar Klein und dem Landrat Andreas Müller, Teilnahme an einem Hauskreis, an einer Vorstandssitzung unseres CVJM und einer Führung auf dem Birkenhof, Abendessen bei den Familien Braach und Flender, Besuch des Breitenbachdamms, der Siegener Feuerwehr, der Nikolaikirche mit Turmbesteigung, Führung bei Lachmann-und-Rink in Freudenberg und bei SMS in Dahlbruch, Stadtführung durch Freudenberg und Bummel durch Siegen und Köln mit Bestei-

18

Vom 17. bis 30. September dieses Jahres hatten wir in Dreis-Tiefenbach erneut Besuch von unseren Partnern aus Nnudu. Der letzte Besuch liegt nun schon sechs Jahre zurück. 2018 waren Patrick und Enoch zu bei uns. Im Jahr 2020 war dann eigentlich ein Gegenbesuch geplant, doch die Corona-Pandemie verhinderte das. Doch nun waren Seth und Mabel da.

Ein Delegation unserer Ghana-AG bestehend aus Harald Flender und

gung des Kölner Doms, Führung durch die Krombacher Brauerei, Besuch des Gottesdienstes in Dreis-Tiefenbach, Teilnahme an einem Mitarbeitergrillen der Lukas-Kirchengemeinde und last-but-not-least die Teilnahme am diesjährigen Jahresfest des CVJM Dreis-Tiefenbach.

Während der Zeit sind Mabel und Seth allen, denen sie begegnet sind, ans Herz gewachsen. Das lag nicht zuletzt an ihrer offenen und zuge-

wandten Art. Sie haben dadurch dafür gesorgt, dass bei allen für die Ghana-Arbeit Zuständigen neuer Elan aufkam zur Fortführung der Partnerschaft. Das ist ja auch der Sinn und Zweck dieser gegenseitigen Besuche und dieser hat ihn voll und ganz erfüllt. Wenn es nicht wieder zu unvorhergesehen Ereignissen kommt, ist ein Gegenbesuch aus Deutschland in Ghana für 2026 vorgesehen.





*Zeilenweise von links oben:
Ankunft in Rechtenbach, Birkenhof, Besuch der
Jungenjungschar, an der Breitenbach, Hauskreis bei
Herwigs, auf der Nikolaikirche, Abschiedsfeier bei
Heilmanns, Gruppenbild zum Abschied, unter dem
Breitenbachdamm, Abschiedssegens durch Thomas
Weiß, bei der Feuerwehr in Siegen, im Kölner Dom,
bei Nöhs, in der Krombacher Brauerei*

Fröhliches Abendessen mit Mabel & Seth

db



Am 23. September durften wir Mabel und Seth gemeinsam mit Dörthe bei uns zum Abendessen begrüßen. Meine Eltern hatten wir dazu eingeladen. Wir haben einen fröhlichen Abend bei guter Tischgemeinschaft verbracht und haben schöne Gespräche geführt.

Seths Frau und seine Schwiegermutter waren zum Teil per Whatsapp dazugeschaltet, was sehr lustig war.

Mabel hat uns einige ihrer musikalischen Tiktok-Videos präsentiert und

wir haben noch gemeinsam gesungen.

Auch wenn nicht alle immer alles verstehen konnten, haben wir viel voneinander erfahren. Bemerkenswert war insbesondere, wie fröhlich und herzlich die beiden ihre gegensätzlichen politischen Positionen vertraten.

Für uns alle und besonders auch für unsere Mädchen war dieser Abend sehr eindrücklich und wird in guter Erinnerung bleiben.

Wir hoffen, dass wir Mabel und Seth irgendwann wiedersehen können.



Herzliche Einladung zum CVJM Familiengottesdienst am Heiligabend!

16:00 Uhr: Ankommen (Zeit für Gespräche, Grillwurst, Punsch und Glühwein)

16:30 Uhr: Gottesdienst mit Anspiel
Ort: REWE-Parkplatz Dreis-Tiefenbach

Bei schlechtem Wetter findet der Gottesdienst im Vereinshaus des CVJM und drum-herum statt.

Weitere Infos gibt es demnächst auf der Homepage des CVJM unter
www.cvjm-dreis-tiefenbach.de

Jahresfest

dö



Da Ende September Mabel und Seth aus unserem Partnerverein YMCA Nnudu in Siegen und Dreis-Tiefenbach zu Gast waren, hatte sich der Vorstand überlegt, dass es eine schöne Gelegenheit wäre, während des Besuchs gemeinsam das Jahresfest zu feiern. So stand schnell der 22.09.2024 als geeigneter Termin fest. Das Thema des Jahresfestes hieß „Freundschaft verbindet – gemeinsam sind wir stark“.

Markus Rapsch vom CVJM Westbund und Thomas Jung, der frühere Kreispräses des

CVJM Siegerland, der auf Westbund-Ebene in der internationalen YMCA Arbeit engagiert ist, waren als besondere Gäste eingeladen.

Im Gottesdienst, der musikalisch bereichert wurde durch den Posaunenchor unter der Leitung von Fabian Braach, stand das Thema „Freundschaft“ im Mittelpunkt. Dazu passend hielt Markus Rapsch eine Predigt über die Männer, die für ihren gelähmten Freund keine Mühe scheuten, um ihn zu Jesus zu bringen.

Hannah und Leni Braach boten während der Predigt ein Kinderprogramm an.

Nach dem Gottesdienst nutzten alle gern die Zeit für Begegnungen und Gespräche. Zum Mittagessen stand ein reichhaltiges Mitbring-Bufferet bereit. Da waren wieder leckere Beiträ-





ge zusammengekommen. Marianne Bruch verkaufte Kalender, Losungen und Bibellesen aus der Alpha-Buchhandlung. Ein Teil des Verkaufserlöses kommt wieder der Vereinskasse zugute. Außerdem stand ein Info-Tisch von Markus Rapsch bereit. So verging die Zeit schnell.

Im weiteren Programm wurden unsere Gäste aus dem YMCA Nnudu noch einmal offiziell begrüßt und bekamen ein Gastgeschenk überreicht. Mabel und Seth stellten sich persönlich vor. Sie hatten Grüße aus Ghana mitgebracht und erzählten von den neuesten Entwicklungen in ihrem Verein. Mit einigen Bildern aus früheren Besuchen in und aus Nnudu wurden Erinnerungen geweckt an die Besuchsprogramme in der Vergangenheit.

Ein fester Programmpunkt beim Jahresfest ist immer die Jubilarehrung. Diese Aufgabe übernahm diesmal Thomas Kiehl, der den Jubilaren Dirk Loth (25 Jahre CVJM) und Reinhard Schäfer (60 Jahre Posaunenchor) Urkunden und Anstecknadeln überreichte. Von Thomas Jung gab es Interessantes zu hören über die Zukunftsperspektive der internationalen Arbeit im YMCA. Zum Abschluss des Festprogramms gegen 14.30 Uhr standen dann noch Kaffee und süße Brötchen für alle bereit.

Leider hatte sich nach dem Mittagessen ein großer Teil der Jahresfestbesucher schon verabschiedet, so dass die Vorstellung von Mabel und Seth, die Jubilarehrung und der Beitrag von Thomas Jung vor überwiegend leeren Stühlen stattfanden. Das war für alle Beteiligten natürlich



schade.

Wir müssen feststellen, dass das Jahresfest in der Art und Weise, wie es in den letzten Jahren und auch in diesem Jahr gefeiert wurde, nicht mehr so ansprechend ist und offensichtlich an den Bedürfnissen unse-

rer Mitglieder vorbeigeplant wurde, zumal wir Familien und jüngere Menschen damit kaum noch erreichen konnten. Für die Zukunft müssen wir daher sicher etwas verändern und den Rahmen des Formats „Jahresfest“ überdenken.

Nachhaltigkeit im Vereinshaus: Sammelstellen für Briefmarken, Korken und Kronkorken

dö

Im Vereinshaus gibt es verschiedene Sammelstellen – teils schon seit geraumer Zeit, aber leicht zu übersehen. Deswegen hier mal ein Hinweis:

Im oberen Flur steht eine Pappkiste, in die Briefmarken eingelegt werden können. Diese werden an die Werkstätten in Bethel geschickt und dort aufbereitet. Bethel freut sich über die Postwertzeichen aus aller Herren Länder, denn dadurch finden Menschen mit Behinderung eine sinnvolle Beschäftigung in den Werkstätten. Die Marken werden ausgeschnitten, nach Ländern sortiert und dann für den Verkauf abgepackt. Wichtig: Beim Ausschneiden sollte ein Rand von mindestens einem Zentimeter gelassen werden, damit die Briefmarken bei der Aufbereitung nicht beschädigt werden.

Daneben ist im oberen Flur im Ver-

einshaus eine Sammelstelle für Korken (Naturkorken) zu finden. Kork ist ein Naturmaterial, das zum Wegwerfen zu schade ist. Die im Vereinshaus abgelieferten Korken werden einer Weiterverwendung zugeführt.

Eine dritte Sammelstelle gibt es neuerdings in der Küche: Dort findet Ihr einen Glasbehälter, in dem Kronkorken gesammelt werden. Auch die sind zum Wegwerfen zu schade: Die Kronkorken werden von Dörthe an einen Kollegen in Elspe weitergegeben, der die Kronkorken dann nach Winterberg bringt. Dort gibt es eine Initiative, die für eine fachgerechte Wiederverwertung der Kronkorken sorgt und mit dem Erlös notleidende Kinder und Jugendliche unterstützt. Inzwischen sind dort schon über 55 Millionen Kronkorken zusammengekommen



Termine

Freitag, 01. November 2024	
Bundesmitarbeitertagung	
Sonntag, 03. November 2024	
Hauskreise	
Sonntag, 10. November 2024	10.00 Uhr
SMS im Vereinshaus - mit Jugendreferent Arnd Kretzer und Band	
Mittwoch, 13. November 2024	19.00 Uhr
Terminabsprache KG	
Mittwoch, 13. November 2024	19.30 Uhr
Gebetsstunde - Andacht: Günter Schenk	
Donnerstag, 14. November 2024	20.00 Uhr
Zoom mit dem YMCA Nnudu zur YMCA worldwide week of prayer / Weltbundgebetswoche	
Samstag, 16. November 2024	09.30 Uhr
Putz- und Aufräumaktion "Kosmetik fürs Vereinshaus"	
Sonntag, 17. November 2024	19.30 Uhr
Bibelgespräch	
Dienstag, 19. November 2024	19.00 Uhr
Vorstand	
Freitag, 22. November 2024	18.30 Uhr
Planung Jahresabschluss	
Sonntag, 24. November 2024	19.30 Uhr
Musik & gute Worte	
Mittwoch, 27. November 2024	19.30 Uhr
Gebetsstunde - Andacht: Dörthe Heilmann	



www.facebook.com/cvjmdreistiefenbach
[www.cvjm-dreis-tiefenbach.de/website/de/ov/
dreis-tiefenbach/kalender](https://www.cvjm-dreis-tiefenbach.de/website/de/ov/dreis-tiefenbach/kalender)



Sonntag, 01. Dezember 2024	
Hauskreise	
Sonntag, 08. Dezember 2024	19.30 Uhr
Bibelgespräch	
Dienstag, 10. Dezember 2024	19.00 Uhr
Vorstand	
Sonntag, 15. Dezember 2024	11.00 Uhr
Musik und gute Worte - im Advent	
Mittwoch, 18. Dezember 2024	19.30 Uhr
Gebetsstunde	
Sonntag, 29. Dezember 2024	
Jahresabschluss?	
Dienstag, 31. Dezember 2024	
Silvesterlauf	
Samstag, 11. Januar 2025	
Weihnachtsbaumaktion	
Sonntag, 12. Januar 2025	
Allianz Gebetswoche 2025	
Mittwoch, 22. Januar 2025	19.30 Uhr
Gebetsstunde mit Gemeinschaftspastor Oliver Post	
Mittwoch, 29. Januar 2025	19.30 Uhr
Gebetsstunde	



www.facebook.com/cvjmdreistiefenbach
[www.cvjm-dreis-tiefenbach.de/website/de/ov/
dreis-tiefenbach/kalender](https://www.cvjm-dreis-tiefenbach.de/website/de/ov/dreis-tiefenbach/kalender)



Neues vom Seniorenkreis

von Otto Flick und Jochen Schneider



Vortrag über das jüdische Leben in der Stadt Bad Laasphe

Der Männerkreis Dreis-Tiefenbach besuchte im September Bad Laasphe, um sich über das jüdische Leben dort bis zum Holocaust in den 40er Jahren des letzten Jahrhunderts zu informieren. Die Gruppe wurde von Herrn Jochen Menn begrüßt, der uns im Haus des Gastes einen geschichtlichen Überblick über die Entstehung der jüdischen Gemeinde in Bad Laasphe gab.

Jochen Menn ist Vorsitzender des Christlich-Jüdischen Freundeskreises Bad Laasphe. Der Verein ist dabei, mit dem Umbau der Alten Synagoge an der Mauerstraße in der Laaspher Altstadt in eine Bildungs- und Gedenkstätte ein wegweisendes Projekt auf den Weg zu bringen.

Um das Jahr 1640 wurden die ersten Juden in Laasphe erwähnt. Etwa hundert Jahre später wurde die Synagoge erbaut, die bis zur Prognomnacht am 09.11.1938 den Gläubigen als Gotteshaus diente. Die Laaspher Bürger lebten bis zum „Nazi-Terror“ in einer guten Gemeinschaft mit der jüdischen, voll ins Stadtleben integrierten, Gemeinde.

Die antisemitische Hetze, die seit 1933 das deutsche Volk über sich ergehen lassen musste, fiel wohl in Laasphe auf besonders nahrhaften Boden. Der Nazi-Terror wurde immer zügelloser. Die Juden wurden völlig ausgegrenzt. Von ca. 300 jüdischen Gemeindegliedern wurden die letzten 1942 deportiert.

Heute erinnern sogenannte Stolpersteine vor den Häusern, in denen damals jüdische Familien wohnten, an die Gräueltaten. Die Synagoge,

die durch die Nazis demoliert wurde, soll in naher Zukunft als Begegnungs- und Gedenkstätte renoviert und ausgebaut werden.

Bei Kaffee und Kuchen in einem nahegelegenen Café wurde der hochinteressante Nachmittag beendet.

Auf dem Bauernhof

Am 30. September 2024 besuchten wir den Biohof Ohrndorf in Bühl. Vor dem Hofladen an der Bühler Straße begrüßten uns Frank Ohrndorf – der einzige verbliebene Haupterwerbslandwirt in Freudenberg – sowie seine Tochter und sein Sohn. Der Hofladen wurde in Eigenleistung in einem ehemaligen Silo errichtet und wird als Selbstbedienungseinrichtung betrieben.

Familie Ohrndorf führte uns über den Hof, der schon viele Jahrzehnte in Familienbesitz ist. Die wichtigsten Betriebszweige sind: Mutterkü-

he/Schlachtvieh, Masthähnchen, Legehennen und der Hofladen mit Kartoffelverkauf.

Wir hatten die Gelegenheit, auf einem vom Traktor gezogenen und mit Strohballen ausgelegten Anhänger auf die weiträumig – z. T. in der Gemarkung Alchen – gelegenen Weiden zu fahren und die ca. 60 Kühe (einschließlich Kälber und ein Bulle) zu beobachten. (Einige Tage nach unserem Besuch kamen diese in die Ställe.)

In der Nähe des Bauernhofes befindet sich ein großer Hühnerstall mit Freilauf, in dem ca. 2000 Legehennen sind. Pro Jahr werden außerdem etwa 700 Masthähnchen verkauft.

Am Ende bedankte sich Otto Flick im Namen der Männer bei Familie Ohrndorf für die sehr interessante Hofführung. Einige aus der Gruppe nutzen die Gelegenheit, Produkte aus dem Hofladen zu erwerben...



SMS am 8. September

dö



Ein friedlicher Sonntagmorgen in Dreis-Tiefenbach. Beschauliche Ruhe liegt über dem ganzen Ort. Nur das Läuten der Kirchenglocken ist zu hören. Auf dem Platz vor der evangelischen Kirche haben sich die Gottesdienstbesucher zu einer Open-Air-SMS versammelt. Der Posaunenchor hat sich ebenfalls positioniert und bereitet konzentriert das Eröffnungstück „Die Kinder des Monsier Mathieu“ vor. Doch was ist das? Auf einmal schallt vom Tal lautes Motorendröhnen herauf. Über den Fahrweg vom Weyertshain wird das Dröhnen immer lauter, und da biegt schon eine ganze Gruppe dunkel gekleideter Motorradfahrer um die Ecke. Ein beeindruckender Anblick! Die mit dunklen Kutten und nietenbewehrten Westen gekleide-

ten Fahrer stellen ihre schweren Maschinen ab, schalten die Motoren aus und nehmen die Helme ab. Da ist für die Gottesdienstbesucher zu erkennen, dass auch eine weibliche Bikerin zur Gruppe gehört.

Es sind die Holy Riders Oberberg – eine Gruppe christlicher Motorradfahrer, die ihr Hobby mit ihrer Mission verbunden haben.

Otto Flick, der immer auf der Suche nach interessanten Gästen für die SMS ist und dabei gutes Gespür beweist, hat schon im Jahr 2020 zum ersten Mal Kontakt zu Ralf Rettig, dem Chef des Biker Chapters Oberberg, aufgenommen. Coronabedingt kam aber kein Treffen zustande. Heute folgen Ralf Rettig, seine Frau

30

Marion und weitere Mitglieder des Chapters der Einladung.



Neben den Holy Riders ist auch Andreas Graf, der Hausleiter aus der CVJM Jugendbildungsstätte, zur SMS nach Dreis-Tiefenbach gekommen. Er will die Predigt halten, und außerdem hat Andreas aus der Küche der Jugendbildungsstätte große Mengen Erbsensuppe mitgebracht. So können die SMS-Besucher sich auf einen abwechslungsreichen Sonntagmorgen und ein leckeres gemeinsames Mittagessen freuen. Hoffentlich hält das Wetter. Der Himmel verdunkelt sich etwas, aber alle sind zuversichtlich – zu recht.

In Form eines Interviews werden die Motorradfahrer durch Otto vorgestellt. Einer der Holy Riders Oberberg stammt, wie man unschwer an der

Sprache erkennen kann, aus dem Siegerland. Den SMS-Besuchern erschließen sich durch Ottos Fragen und die Antworten der Biker Einblicke in eine ganz andere Welt.

Die Holy Riders Oberberg gehören zu einem internationalen Motorradclub, der 1981 in Norwegen gegründet wurde. 1999 expandierte der Club nach Deutschland.

Jeder Holy Rider ist, so erfahren wir, in zweifacher Hinsicht begeistert: erstens von Jesus Christus und zweitens vom Leben als Biker.

Wir hören, dass in der Bikerszene okkulte Symbole gegenwärtig sind. Hier versuchen die Holy Riders einen Unterschied zu machen. Die Holy Riders sind unterwegs für den ewigen Roadcaptain Jesus Christus, und wo immer sich eine Gelegenheit ergibt, suchen sie das Gespräch, um auf ihn hinzuweisen. Das tun sie nicht belehrend oder mit erhobenem Zeigefinger, sondern indem sie ganz authentisch von ihren eigenen Erfahrungen, die sie auf ihrem Glaubensweg gemacht haben, berichten. Neben gemeinsamen Ausfahrten besuchen die Holy Riders verschiedene Clubhäuser, arbeiten auf Motorradmessenständen mit und stellen ihre Arbeit in unterschiedlichen Gemeinden und Kirchen vor. Anderen Motorradfahrern begegnen sie auf Augenhöhe und vermitteln dabei glaubhaft, dass sie dieselben Probleme in ihrem Leben haben wie

nichtchristliche Motorradfahrer auch. Aber die Holy Riders wissen sich getragen durch die lebendige Beziehung, die sie zu Jesus Christus pflegen. Das macht den Unterschied.

Auch die Kutten und Tätowierungen der Biker weisen erkennbar auf Jesus Christus hin. Die Holy Riders nutzen für ihre Mission eine spezielle Bikerbibel und ein Roadbook. Beides haben Ralf Rettig und seine Begleiter uns auch nach Dreis-Tiefenbach mitgebracht. Wir erfahren außerdem von den Strukturen innerhalb eines Chapters. Einer der Biker ist, obwohl altersmäßig schon etwas reifer, ein Neuling und muss sich erst innerhalb einer gewissen „Probezeit“ bewähren, bevor er als festes Clubmitglied im

Chapter aufgenommen wird. Die Holy Riders haben Spannendes zu erzählen, und weil die Zeit im Gottesdienst begrenzt ist, ist es schön, dass die Biker etwas Zeit mitgebracht haben und auch nach dem Gottesdienst noch für weitere Fragen und Gespräche bereitstehen.

Passend dazu hören wir in der Predigt von Andreas Graf, dass wir als Christen Profil zeigen können, weil wir von Jesus geprägt werden.



Mini-Börse 2024 – Klappe, die Zweite

von Anneli Rohleder



Am 28.09.24 war es wieder so weit! Wie immer duftete das Vereinshaus nach Waffeln, und viele fleißige "Bienen" wuselten umher. Es war wieder an der Zeit, dass Kleidungsstücke oder Spielsachen den Besitzer wechseln. Natürlich auch wieder unter dem Aspekt der Nachhaltigkeit und auch zugunsten eines regionalen "Unternehmens". Dieses Mal war es die Glückaufschule in Weidenau, die Opfer von Vandalismus gewesen ist.

Es wurden 1246 Teile verkauft, was einen Umsatz von 3539,45€ einbrachte. Der Spendenbetrag belief

sich auf 707,89€. Anna Withake, Schulleitung an der Glückaufschule, hat sich sehr über die Info über die Spendenhöhe gefreut und hat etwas mit den Kindern gebastelt, was bald im Vereinshaus zu sehen ist. Es ist zwar so, dass die Versicherung den größten Teil des Schadens übernimmt, dennoch gibt es immer wieder Dinge, die angeschafft werden müssen, zugunsten der Kinder. Die Freude war daher sehr groß!

Groß war auch die Freude darüber, dass wir ein paar neue Gesichter im Vorbereitungsteam begrüßen durften! Daniela Flender wurde nach 20

Jahren gebührend verabschiedet, dafür sind Yvonne Klein und Marleen Grote in die Organisation eingestiegen. Beide sind/waren auch Mütter aus der Krabbelgruppe, und werden von Daniela noch etwas "an die Hand genommen".

Großen Dank an Dany, die alles immer mit einer erstaunlichen Ruhe und einem großen Optimismus geleitet hat!



Die Mini-Börse lebt vom Ehrenamt. Leider erleben wir in den letzten Jahren einen Rückgang an ehrenamtli-

chen Helfern, bzw. ist die Bereitschaft nicht immer da. Hinzu kommt auch noch, dass die Kinder immer kürzer in der Krabbelgruppe sind, durch die damals die Mini-Börse entstanden ist. Und dadurch ist eine deutlich höhere Fluktuation in der Gruppe. Wenn nicht die vielen Mütter, die bereits große Kinder haben, helfen würden, hätten wir ein großes Problem.



Leider trifft sich die Krabbelgruppe zurzeit nicht regelmäßig, so dass vieles nicht persönlich besprochen werden kann, sondern oft nur über andere Wege. Aber es gibt diesbezüglich schöne Nachrichten. Laura Engelbert wird die Krabbelgruppe wieder übernehmen, so dass regelmäßige Treffen wieder realisierbar sind. Vielen Dank an Katrin Klein, die die Gruppe bisher übernommen hat!

Im Hinblick auf die kommende Mini-

Börse am 22.02.2025 hoffen wir, dass sich wieder viele helfende Hände finden werden. Für die Herbstbörse, die sicher irgendwann im September stattfinden wird, wird außerdem ein Team gesucht, was die Küchenplanung/Versorgung während der Mini-Börse von Anneli Rohleder übernimmt. Diese möchte sich zurückziehen.

Bei Fragen kann man sich gerne an Dany Flender oder Anneli Rohleder wenden.

Tragt unser Anliegen in die Gruppen hinein und betet für neue Mitarbeiter, ein Fortbestehen der Krabbelgruppe und der Mini-Börse!

Krabbelgruppe

Seitdem der Sohn von Katrin Klein in den Kindergarten geht, ist Katrin, die seit mehr als einem Jahr die Krabbelgruppe geleitet hatte, naturgemäß nicht mehr so regelmäßig dabei. Hier findet gerade ein Übergang

statt. Die Gruppe freut sich daher, dass Laura Engelbert wieder da ist und sich in die Organisation und Leitung der Gruppe einbringt. Vielen Dank an Katrin und willkommen zurück, Laura!

Lust auf Meer?

Vom 28. März 2026 bis 4. April 2026, also in der Karwoche 2026, wird es wieder eine Vereinsfreizeit auf Borkum geben. Im Haus Alter Leuchtturm ist für uns ein ganzes Kontingent an Zimmern reserviert.

Anmeldungen können jetzt noch nicht entgegengenommen werden, aber in der Urlaubsplanung der Doppelpunkt: Leser darf der Termin in den Osterferien 2026 gern schon berücksichtigt werden.

Jahresabschluss 2024

Am Sonntag, 29.12.2024 soll es Abends wieder eine Veranstaltung zum Jahresabschluss geben. Du hast Lust, Deine Ideen einzubringen und die Stunde mitzugestalten? Dann bist Du herzlich eingeladen zu

einem Planungstreffen am Freitag, 22.11.2024 um 18.00 Uhr im Vereinshaus.

Interview mit Dany Flender

dö



Ich erinnere mich noch gut an den Tag. Ich war hochschwanger und mein Mann und ich zogen damals aus unserer Wohnung in der Eichen-dorffstraße in unser Haus in der Seelbach. Am Umzugstag konnte ich nicht helfen; ich sollte nichts schleppen und wollte auch nicht im Weg stehen. Also kam ich auf die Idee, mich stattdessen mit meiner Mutter im Vereinshaus bei der Minibörse umzuschauen. Es war das erste Mal, dass ich bei einer Minibörse war. Ich war total begeistert von der Aktion, habe mich sofort auf Schnäppchen-jagd begeben und kam mit Taschen voller Einkäufe nach Hause. Ich fand die Minibörse so cool, dass ich bei der nächsten schon mitgeholfen habe. So hat alles angefangen.

Was ist für Dich ein besonders schönes Erlebnis im Zusammenhang mit der Minibörse?

Ich hatte immer viel Freude daran, dass das Vereinshaus bei der Minibörse so gut gefüllt ist. Die Atmosphäre ist jedes Mal etwas Besonderes. Man trifft Leute, die sonst keine Anbindung zum CVJM haben. Bei der Minibörse können Menschen erleben, dass man das Vereinshaus ohne Hemmungen betreten kann und dabei ganz normalen Leuten begegnet.

Besonders gut erinnere ich mich an die Minibörse im September 2018, als Enock und Patrick aus dem YMCA

36 Mit der Minibörse im September 2024 hat Dany Flender sich aus dem Team verabschiedet und ihre Mitarbeit beendet. Aus diesem Anlass hat die doppelpunkt: Redaktion (dö) sich bei einer Tasse Kaffee mit Dany Flender zu einem Interview getroffen.

Liebe Dany, Du hast seit 20 Jahren im Team der Minibörse mitgearbeitet und diese auch 12 Jahre lang geleitet. Nun hast Du Dich aus der Minibörsearbeit verabschiedet. Wie bist Du damals bei der Minibörse gelandet?

Nnudu in Dreis-Tiefenbach zu Gast waren. Die beiden schauten auch bei der Minibörse vorbei und waren ziemlich begeistert. Die leuchtenden Augen und strahlenden Gesichter der beiden – das ist für mich unvergesslich. Ich sehe Patrick noch vor mir, wie er einen ganzen Arm voller Barbiepuppen für wenig Geld kaufte und sich riesig freute, die Barbies seinen Töchtern und Nichten in Ghana mitbringen zu können. Wir hatten alle viel Spaß dabei.

Gab es auch unschöne Erlebnisse?

Dass man sich mal über etwas ärgert oder dass etwas nicht ganz rund läuft, ist normal. Aber richtig unangenehme Erlebnisse habe ich tatsächlich nur selten gehabt.

Einmal – noch in meinen Anfängen im Team der Minibörse – ist mir bei der Nummernvergabe ein Fehler unterlaufen. Ich hatte über 90 Verkaufsnummern vergeben und war ganz stolz darauf. So viele Verkäufer hatten wir noch nie! Was ich jedoch damals nicht wusste: Mehr als 60 bis 65 Verkäufer sind eigentlich kaum zu handeln. Daher gibt es bei der Nummernvergabe eine Obergrenze. Mehr als 65 Verkaufsnummern werden üblicherweise nicht ausgegeben. Aber nun war es passiert. Dementsprechend groß war am Ende der Minibörse dann der Aufwand, die nicht verkauften Waren auf die 90 Verkäufer zurück zu sortieren und die ganzen Abrechnungen fertig zu machen. Da wurden einige dann auch etwas ungeduldig. Man lernt nie aus. Im

nächsten Jahr lief es besser.

Einmal hatte ich ein unerfreuliches Erlebnis mit einer Mutter, die einen Kinderwagen verkaufen wollte. Der Kinderwagen war weg, aber der Kaufpreis war nicht bei der Mutter angekommen. Es fehlte eine Summe von 30,00€. Die Mutter reagierte sehr unfreundlich; sie pampfte mich richtig an und überzog mich mit Vorwürfen. Dabei ließ sich ohne Probleme nachvollziehen, wo die 30,00 € stattdessen gelandet waren. Der Geldbetrag war versehentlich einer anderen Verkäuferin zugeteilt. Das ließ sich anhand unserer Buchungslisten problemlos klären. Die Mutter war nur nicht bereit, sich auf meine Erklärung einzulassen und mir die Zeit zu geben, nach dem Verbleib der 30,00€ zu forschen. Da habe ich mich natürlich schon etwas geärgert. Bei der nächsten Minibörse trat diese Mutter nicht mehr als Verkäuferin auf. Wir haben sie aber nach diesem Erlebnis auch nicht besonders vermisst.

Wie wichtig ist das Team bei der Minibörse?

Minibörse ist Teamarbeit. Das hat mir auch immer besonders Spaß gemacht. Mit den Jahren kennt man seine Leute und kann sich aufeinander verlassen. Jeder weiß, was seine Aufgaben sind. Natürlich gibt es im Team auch ganz unterschiedliche Charaktere. Die alle unter einen Hut zu bringen, macht die Arbeit reizvoll, finde ich, und habe dabei ganz viele positive Erfahrungen gemacht. Wir treffen uns einmal vor jeder Minibör-

se; ansonsten regeln wir das meiste über eine WhatsAppGruppe. Damit sind Absprachen deutlich einfacher geworden als früher. Auch die Nummernvergabe ist inzwischen wesentlich einfacher geworden. Früher lief alles telefonisch und manchmal riefen die Leute zu unmöglichen Tages- und Nachtzeiten an, um eine Verkaufsnummer zu bekommen. Das war schon mal etwas nervig. Inzwischen können die Nummern ab einem bestimmten Stichtag nur noch per Email angefordert werden. Dafür wurde für die Minibörse eine eigene Emailadresse eingerichtet. Das funktioniert sehr gut.

Von dem Erlös der Minibörse wird immer ein Anteil für einen guten Zweck gespendet. Welche Erfahrungen hast Du dabei gemacht?

Wir überlegen immer im Team gemeinsam, welchen Spendenzweck wir mit der nächsten Minibörse unterstützen wollen. Mir war es immer wichtig, dass der Erlös einem Projekt mit Kindern oder einem Projekt in der Region zu Gute kommt. Schön war immer, wenn wir von den Empfängern unserer Spende auch ein persönliches Feedback bekommen haben. Mit der letzten Minibörse im September konnten wir die Glück-Auf-Schule unterstützen, die Opfer von Vandalismus geworden war. Vor wenigen Tagen bekamen wir einen Dankesbrief von der Schulleitung, zusammen mit vielen kleinen von den Schülern gebastelten Herzen. Diese Herzen sollen demnächst

einen Platz im Vereinshaus bekommen. Besonders bewegend war auch damals ein Dankesbrief von Familie Nöh aus Deuz. Der Familienvater Rüdiger Nöh war während seiner Arbeit als Missionar im Tschad dort bei einem Unfall ums Leben gekommen, und mit dem Erlös aus der Minibörse konnten wir seine Familie damals etwas unterstützen. Den Dankesbrief der Witwe habe ich immer noch in meinen Unterlagen.

Ein andermal teilte uns eine Einrichtung, an die wir gespendet hatten, mit, dass von dem Geld neue Schuhe für die Heimkinder gekauft werden konnten. Wir haben uns als Team immer gefreut, wenn die Spende nicht in einem großen Topf verschwunden ist, sondern ganz konkret geholfen hat.

Im Laufe der Jahre wurde die Summe, die wir spenden konnten, immer größer. Dafür bin ich sehr dankbar.

Wir dürfen als Team auch die Erfahrung machen, dass wir bei aller Arbeit, die in einer Minibörse steckt, immer wieder viel zurückbekommen.

Was hat sich im Laufe der Jahre geändert?

Es ist schwieriger geworden, Ehrenamtliche zu finden, die vor, während und nach der Minibörse mithelfen. Als ich damals bei der Minibörse einstieg, hieß es noch: „Wer freitags hilft, hilft auch samstags.“ Das funktionierte aber irgendwann nicht mehr. Nicht jeder, der helfen möchte, kann oder will gleich zwei Tage dafür in-



vestieren. Inzwischen haben wir sogar den Verkaufstag in mehrere Schichten eingeteilt, damit es für die Mitarbeitenden ein überschaubarer Zeitaufwand ist.

Den Auf- und Abbau im Vereinshaus, das Tische- und Stühlstellen, bleibt immer an Wenigen hängen. Dafür Freiwillige zu finden, ist schon mal eine Herausforderung.

Warum hörst Du nun mit der Minibörse auf, liebe Dany?

20 Jahre – das ist eine lange Zeit. Ich habe die Minibörse immer gern gemacht. Unsere eigenen Kinder sind aber erwachsen. Daher bin ich selbst nicht mehr so nah dran an dem Thema „Minibörse“ wie früher. Die Idee der Minibörse kam ursprünglich aus der Krabbelgruppe. Dazu habe ich natürlich aber inzwischen wenig Bezug.

Wie wird es in Zukunft mit der Minibörse weitergehen?

Ich hatte meinen Abschied aus der Minibörse schon vor geraumer Zeit angekündigt. Aber die Nachfolgefrage war anfangs etwas schwierig. Nun bin ich sehr froh, dass wir eine Lösung gefunden haben: Marlen Grothe und Yvonne Klein aus der Krabbelgruppe werden übernehmen. Daher konnte ich die Minibörse nun gut abgeben. Vielleicht wird es demnächst auch die ein oder andere Veränderung oder Neuerung geben. Dafür ist so ein Wechsel ja immer eine gute Chance. Ich habe schon eine Übergabe mit den beiden gemacht und freue mich, dass es weiter geht.

Vielen Dank für Deinen Einsatz im Minibörsen-Team und für das Gespräch!

"Ein starkes Stück Gemeinde" ...

von Reinhard Schäfer

...so erleben wir unseren Hausbibelkreis. Jedenfalls geschieht hier vieles von dem, was nach unserer Sicht kennzeichnend für „Gemeinde Jesu“ ist: Wir reden miteinander, hören einander zu, teilen Leid und Freude oder Sorgen, helfen uns gegenseitig wo immer das geht, wir hören miteinander auf biblische Texte und legen sie in unser Leben aus, wir beten mit- und füreinander und ermutigen uns im Glauben. So ist in den Jahren viel

Vertrauen und große Offenheit gewachsen. In unseren Treffen dürfen auch Fragen und Zweifel ausgesprochen werden - niemand beurteilt den Glauben der anderen.

Obwohl wir uns nur einmal monatlich treffen, sind wir doch gut vernetzt. Dazu dient natürlich auch WhatsApp. Ebenso Begegnungen bei Gottesdiensten und anderen Gemeindeveranstaltungen. Man trifft sich im

Dorf, feiert gemeinsam Geburtstag und telefoniert immer mal wieder - etwa bei Krankheiten, Klinikaufenthalten.

Jetzt im Oktober waren wir nach längerer Zeit mal wieder gemeinsam unterwegs. Drei Tage verbrachten wir in einem schönen Landhotel in Wiesenbronn bei Würzburg. Wir genossen Wein und gutes Essen, besichtigten Würzburg und das Klos-

men miteinander liturgisch zu beten. An einem Mittagsgebet nahmen wir teil.

Inhaltlich haben wir uns bei unseren Treffen lange Zeit mit dem Markusevangelium beschäftigt. Ein Buch von Klaus Douglas („Expedition zum Anfang“) hat uns dabei begleitet und sehr geholfen. Zurzeit sind wir intensiv mit der Jahreslosung unterwegs. Auch hier helfen uns Anregungen



ter auf dem Schwanberg. Hier lebt die evangelische Schwesternschaft „Casteller Ring“. Wir erfahren, wie dort gemeinsames geistliches Leben gestaltet wird. Täglich viermal trifft man sich in der Kirche, um die Psal-

aus einem Buch („40 Tage Liebe in Aktion“ von Publitz/Schröder/Müller). Mit dieser Unterstützung traut sich jede und jeder einmal, die Einleitung ins Gespräch übernehmen. Bezeichnen uns deshalb auch be-

wusst als „HausBIBELkreis“.

In den Jahren mussten wir bereits von mehreren Mitgliedern unseres Kreises für immer Abschied nehmen, andere sind dazu gekommen. Manche können krankheitsbedingt nur selten teilnehmen. Ja, wir werden zusammen alt - das ist eine Herausforderung, aber auch eine Chance einander zu tragen und zu helfen und so das zu leben, was wir in der Bibel lesen.

Wir treffen uns immer an einem Sonntagabend, wechselnd bei den Mitgliedern des Kreises. Jedes Zu-

sammensein beginnt mit einer „Erzählrunde“, in der wir einander mitteilen, was wir gerade erlebt haben, was uns beschäftigt und bewegt. Dann kommt der biblische Teil. Am Ende gibt es immer irgendetwas Leckeres zu essen und wir sitzen noch gemütlich zusammen.

Die Menschen die zu uns gehören sind: Christa und Herbert Cramer, Gertraude Frank, Heidi Gudelius, Gudrun Naumann, Gerlinde und Reinhard Schäfer Carmen Schmidt, Anne und Jürgen Schroer, Waltraud und Peter Stadler, Ulrike Wendel, Else Weyandt.

Musik und gute Worte

dö

Im November und im Dezember wird es gleich zwei Veranstaltungen

geben mit „Musik und guten Worten“ geben.

Musik
und gute Worte
neue Chorlieder und Texte
ein musikalischer Abend
mit guten Impulsen
MIT MUSIKTEAM
UND PROJEKTCHOR
Sonntag, 24.11.2024
um 19.30 Uhr

The poster features a white background with black and blue text. It is decorated with colorful musical notes (treble clef, bass clef, eighth notes) and a stylized guitar. A small logo is visible in the bottom left corner.

Am Sonntag, 24. November findet „Musik und gute Worte“ um 19.30 Uhr als Abendveranstaltung statt. Dazu hat sich extra ein CVJM Projektchor gebildet, der gemeinsam mit Britta, Tabea und Burkhard neue Chorlieder vorstellen wird. Zu den Liedern wird es verschiedene Textbeiträge geben.

Am Sonntag, 15.12.2024 wird anstelle der „klassischen“ Adventsfeier um 11.00 Uhr eine Vormittagsveranstaltung angeboten: „Musik und gute Worte - im Advent“. Bei diesem Termin handelt es sich nicht um ein Konkurrenzangebot zu einem kirchlichen Gottesdienst, da an dem Sonntag kein Gottesdienst in Dreis-Tiefenbach stattfindet. Darauf wurde bei der Planung geachtet.

Im nächsten Jahr wird es zu unterschiedlichen Uhrzeiten und mit unterschiedlichen Formen weitere Termine mit „Musik und guten Worten“ geben, insbesondere auch an gottesdienstfreien Sonntagen.

Das ist auch ein Ergebnis des Perspektivwochenendes, das im vergangenen März in Rodenroth stattgefunden hat. Engagierte Menschen haben sich nach dem Wochenende zusammengetan und sich mit den gottesdienstähnlichen Veranstaltungen im CVJM beschäftigt. Daraus ist die Idee entstanden, das Format „Musik und gute Worte“ weiterzuentwickeln. Denkbar wäre zum Beispiel eine Veranstaltung, in der viel gesungen wird, zum Beispiel Wunsch- und Lobpreislieder, sozusagen ein „Musik und gute Worte – sing mit“. Es kann „Musik und gute Worte“ sonntagsmorgens geben – als „Musik und gute Worte – Frühaufsteher“. Das Format könnte auch mal



an einem Samstagabend stattfinden oder an einem Sonntagnachmittag oder zur Herbst- und Winterzeit zur Dämmerstunde mit einem Heißgetränk als „Musik und gute Worte – an der Feuertonne“. Ob mit Referenten oder ohne – es gibt viele Möglichkeiten. So hätte jede Veranstaltung ihren eigenen Charakter. „Musik und gute Worte“ ist dabei nicht als Ersatz zur SMS gedacht und stellt auch nicht die Zusammenarbeit mit der Kirchengemeinde Dreieinigkei in Frage, sondern soll ein davon unabhängiges Angebot sein. Deswegen wird bei der Terminierung der Gottesdienstplan Kirchengemeinde berücksichtigt.

Frühstückstreff für Frauen 2024

Blickrichtung ändern – Mehr Lebensqualität im Alltagsstress

von Annegret Lehmann



Mensch ist wertvoll und von Gott geliebt. Frau Langenbach betonte, dass man die Blickrichtung ändern muss. „Der Schlüssel für ein positives Leben ist die Dankbarkeit.“ Dies zog sich wie ein roter Faden durch ihren Vortrag. „Danken kommt vom Denken.“ Unsere Gedanken haben Einfluss auf

Das war das Thema unseres 31. Frühstückstreffs am 28.09.2024 in der Dreisbachhalle. Als Referentin war die Journalistin Susanne Langenbach aus Altena eingeladen worden. „Wie kann ich ein Leben führen mit Zufriedenheit bei steigenden Lebenshaltungskosten, schlechter Wirtschaftslage, Angst vor Krieg und so manchen Alltagsproblemen?“

Die Referentin erzählte beeindruckend aus ihrer Familie, als ihre Tochter mit einer schweren Behinderung geboren wurde. Die Fragen nach dem „Warum?“ treiben uns oft um. Das Vergleichen mit anderen macht uns dabei meist unzufrieden. Wir haben die Wahl: Schau ich auf das Negative oder auf das Positive? Jeder

das, was wir denken. Abschließend gab uns die Referentin noch Tipps wie man Dankbarkeit einüben kann.

Musikalisch umrahmt wurde der Morgen beeindruckend von Tina Loth (Gesang) und Martin Decker (Klavier). An den schön gedeckten Tischen erwartete die Frauen ein herrliches Frühstücksbuffet. Zu diesem Treffen hatten sich 120 Frauen einladen lassen. Ein herzliches Dankeschön gilt auch den Mitarbeiterinnen unter der Leitung von Christa Flick und Marianne Schneider für diesen gelungenen Morgen.

Hauskreisgrillen zum Ferienabschluss

dö

Auch in diesem Jahr sind wir der lieb gewonnenen Tradition gefolgt, ein Hauskreis-Grillen zu veranstalten. So trafen sich am letzten Sonntag in den Ferien alle Hauskreis-Teilnehmer mit ihren Familien bei Heilmanns im Garten. Jeder brachte etwas zu Essen mit, z. B. Sa-

lat, Kräuterbutter oder Pizzaschnecken. Während die Jüngeren sich nach dem Essen die Zeit vertrieben mit Wikingerschach und Kartenspielen, entspannten die anderen bei verschiedenen Kaltgetränken und hatten sich nach Sommerurlaub und Zeltlager viel zu erzählen.



CVJM Kreissportfest 2024

von Christoph Mertens



Über 140 TeilnehmerInnen konnten am 15. September auf dem Sportplatz im Dreisbachtal begrüßt werden. Seit vielen Jahren ist das Sportfest für alle offen. D.h., jede/r SportlerIn aus einem Verein kann daran teilnehmen. Wir sind daher immer dankbar, dass sich wieder einige Vereine aus dem näheren Umfeld zum CVJM aufgemacht haben, um mit uns einen guten Wettkampftag zu bestreiten. Es kamen Athleten aus den CVJM Vereinen Eisersfeld, Dreis-Tiefenbach, Niederndorf, TV Allenbach, TV Jahn Siegen, CLV Siegerland, LG Kindelsberg Kreuztal, VTV Freier

Grund, TUS Deuz, DJK Mudersbach, BV Teutonia Lanstrop und RKS Phoenix Mutterstadt. Mit einer Andacht von Reinhard Schäfer wurde das Kreissportfest eröffnet. Nach Infos zum Ablauf des Tages von Margret Lüke (LA-Fachwartin der CVJM Siegen SG) ging dann endlich los. Dieses Jahr mussten die Altersklassen 8 bis 13 Jahre den Dreikampf (Weitsprung, Ballwurf, Sprint) und 800m absolvieren. Grund war die hohe Anzahl an TeilnehmerInnen der vergangenen Jahre in diesen Klassen. Alle älteren konnten sich in den jeweiligen Einzeldisziplinen anmelden. Dazu gehörten Sprint (75m und 100m), Ballwurf, Kugel, 200m, 800m. Unsere SportlerInnen aus Dreis-Tiefenbach konnten einige gute Ergebnisse für sich verzeichnen. Die Ergebnisliste kann unter <https://dateien.leichtathletik.de/dateien/24V19000283030501/d62793a7-ce23-453e-abf2-c55b926b38c0/Ergebnisliste.pdf> angeschaut werden.

Am Ende finden immer die traditionelle Mini-EK bzw. EK-Staffel statt.





Bei den Mini-EK-Staffel konnten wir mit einer Mix-Mannschaft antreten. Gelaufen wurde mit Müller Noah (2009) 600m, Medina Navaro Lara Amalia (2012) 300m, Müller Julia (2012) 200m, Kleine-Homann Frederik (2013) 400 m und Medina Navaro Nayla Valentina (2016) 100m (siehe Bild). Die Älteren mussten dieses Jahr wegen Ausfällen passen. Einen besonderen Erfolg konnte Thomas Blech (LG Kindelsberg Kreuztal) verzeichnen. Er konnte im Kugelstoßen in seiner Klasse M50 den Siegerlandrekord (den er selbst schon mit 14,00m innehatte) um einen halben

Meter auf 14,30m mit der 6KG Kugel verbessern. Bei gutem und sonnigem Wetter konnten die Verantwortlichen viele Gäste und Eltern begrüßen. Genügend zu Essen und Trinken war da, wo jeder eine reichhaltige Auswahl vorfinden konnte. Jede/r TeilnehmerIn konnte an diesem Tag eine Urkunde mit nach Hause nehmen. Danke an die Organisatoren, den vielen HelfernInnen und den „Küchenfeen“ hinter der Kuchen-/Kaffeetheke, die alle zum Gelingen des Tages beigetragen haben.

Bericht aus dem Sport

von Christoph Mertens

Nach den Herbstferien geht es wieder in die Halle. Die Kleinen bis 9 Jahre beginnen um 17:30 Uhr in der Kunstturnhalle/ Dreisbachhalle. Die Großen (ab 10 Jahre) ab 17 Uhr in der Dreisbachhalle selbst. Die Gruppen enden um 18:30 Uhr.

Wer also gerne noch seine Kinder in den Sport schicken möchte, oder Freunde/ Freundinnen hat, kann diese gerne mitbringen.



Rätsel

Streichholzrätsel



Bei dieser Matheaufgabe ist einiges durcheinander geraten. Aber wenn Du nur zwei Streichhölzer umlegst, stimmt die Aufgabe wieder.

Viel Spaß beim rätseln!

(Für die Lösung müssen keine exotischen Figuren gelegt werden. Die Zahlen bleiben im sog. Siebensegment-Format.)

Unter allen Einsendungen verlosen wir ein Buch. Einfach die Seite bis zum 15. vor Erscheinen der nächsten Ausgabe in den gelben Doppelpunktbriefkasten werfen oder ein Foto der Seite an doppelpunkt@cvjm-dreis-tiefenbach.de senden.

Name: _____ Telefon: _____

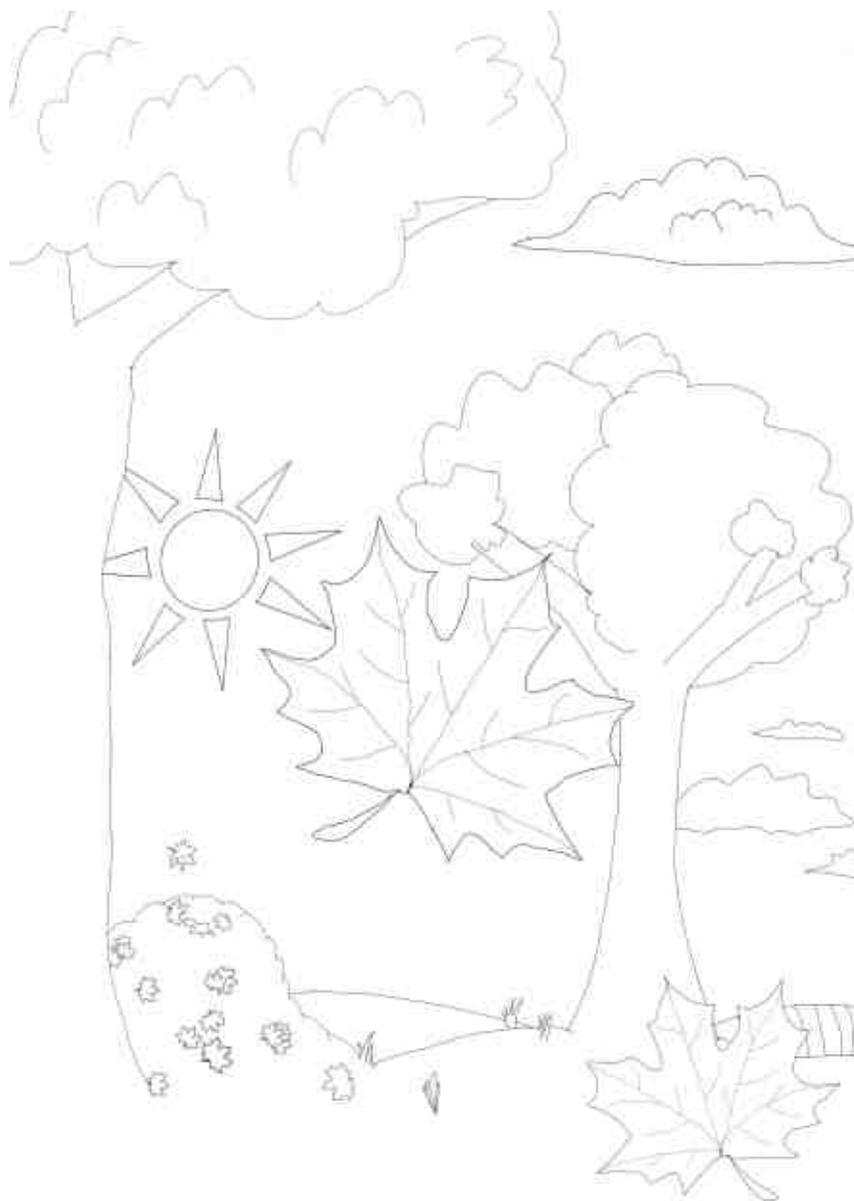
Adresse: _____

Doppelkids

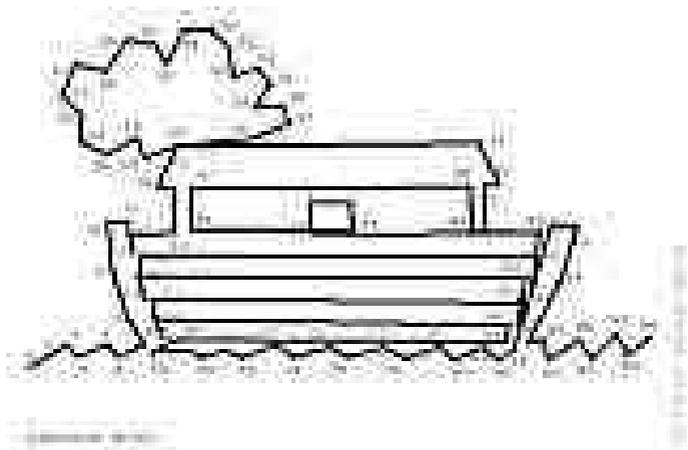
Die Kinderseite im Doppelpunkt

Ausmahlbild

von Leni Braach



Rätselösung aus Heft 3/2024



Rätselgewinner aus Heft 3/2024

Dieses mal gab es keinen Rätselgewinner.

Der Buchtipp

von Otto Flick

Jochen Grisse

Der Massenbläser



Pingenverlag, gebunden, 432 Seiten

ISBN 978-3-3476-4930-9, 25,95 EUR, Taschenbuch: 17,95 EUR,

Kindle: 9,99 EUR

Früher war vieles anders. Wer weiß schon noch, dass im Jahr 1781 das Siegerland mit seinen dörflichen Strukturen das Zentrum der Stahlherstellung in Zentraleuropa war? Zu dieser Zeit findet Tillmann in dem kleinen Hüttendorf Eisern seine große Liebe. Er beschließt, sein altes Leben in Oberrhein aufzugeben und in die fremde Welt der Eisenmacher vorzudringen. Nicht allen ist er willkommen... Ein spannender Kampf um Liebe, Macht und Geld, der die Lebensverhältnisse unserer Vorfäter mit ihren Wirtschaftsstrukturen neu lebendig werden lässt.

Dr. Jochen Grisse war am 16.9. in unserem Senioren-Männerkreis mit dem Thema: "Eisen, Hauberg und Gemeinschaft - Die Siegerländer Mischung"

Es war ein sehr interessanter Vortrag!

Gruppen und Chöre des CVJM Dreis-Tiefenbach

allgemeine Veranstaltungen

Bibelgespräch / Vortragsabend	So 19.30 Uhr
Gebetsstunde	Mi 17.00 Uhr
Haukreise	monatlich (siehe Veranstaltungen bzw. nach Absprache)

Kindergruppen

Mädchenjungschar	7 - 13 Jahre	Di 17.30-18.45 Uhr
Krabbelgruppe 'Mini-Treff'	6 Monate bis 4 Jahre	Mi 09.30-11.00 Uhr
Jungenjungschar	7 - 14 Jahre	Mi 17.30-19.00 Uhr

Jugendliche und Junge Erwachsene

Mädchenkreis	13 - 18 Jahre	Do 19.30-21.00 Uhr
Jungenschaft	13 - 18 Jahre	Do 19.30-21.00 Uhr (14-täglich)

Senioren

Seniorengruppe - Männer	Männer ab 65 Jahre	Mo 14.00-16.00 Uhr (14-täglich)
-------------------------	--------------------	---------------------------------

Chöre

Posaunenchor	ab 8 Jahre	Fr 19.30-21.00 Uhr
--------------	------------	--------------------

Sport

Kindersport / -leichtathletik	7 - 9 Jahre	Mo 17.00-18.30 Uhr
Sport für Männer	ab 18 Jahre	Mo 18.30-20.00 Uhr
Volleyball	ab 14 Jahre	Fr 18.00-20.00 Uhr
Leichtathletik / Sommer	ab 10 Jahre	Mo+Mi 17.00-18.30 Uhr (Sportplatz)
Leichtathletik / Winter	ab 10 Jahre	Mo 17.00-18.30 Uhr (Halle) Mi 17.00-18.30 Uhr (Sportplatz)

Impressum

Der doppelpunkt: ist die Vereinszeitschrift des CVJM Dreis-Tiefenbach e.V. /
Erscheinungsdatum: 3-monatlich ab 1. Februar / Auflage: 120 Exemplare
Redaktion: bü (Judith Büdenbender), db (Damaris Braach), dö (Dörthe Heilmann), hei (Martin Heilmann), mt (Martina Thomas), tab (Tabea Frank) / Redaktionsschluss ist jeweils der 15. vor Erscheinen der nächsten Ausgabe

Druck

Frick Kreativbüro Krumbach (www.online-druck.biz)

Kontakte

Redaktion: Damaris Braach doppelpunkt@cvjm-dreis-tiefenbach.de
CVJM: Dörthe Heilmann (0271) 3179047 vorstand@cvjm-dreis-tiefenbach.de

Bankverbindung:

CVJM DREIS-TIEFENBACH
IBAN: DE88 4605 0001 0048 0002 28

Kritik und Anregung bitte in den Doppelpunktbriefkasten im Vereinshaus (Am Liesch 3, Dreis-Tiefenbach) oder per Email an die Redaktion.

*Mache dich auf, werde licht;
denn dein Licht kommt. Jesaja 60, 1*



*Bereitet dem HERRN
den Weg; denn siehe,
der HERR kommt gewaltig.
Jesaja 40, 3.10*

© Leni Braach



CVJM

Dreis-Tiefenbach